

aus dem Zwang  
**HERAUS!**



**Schüler/innen-Theater-Austausch  
Benin / Berlin-Brandenburg**

# aus dem Zwang HERAUS!

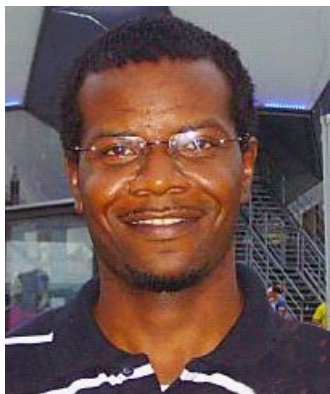
Zur Überwindung von Zwangslagen und Gewaltverhältnissen in Afrika und Europa

## JUGEND-THEATER-AUSTAUSCH-PROJEKT

Benin / Berlin - Brandenburg



**Nathalie Hounvo Yekpe**



**Djimtahadoum Memtingar**

### Eine Initiative aus Afrika:

Im Frühsommer 2006 hatten Theaterprofis aus Benin und Deutschland, mit jungen Menschen in Cotonou/Benin und afrikanischen Migranten in Berlin ein (mit Video- Interview-Elementen erweitertes) Thanztheaterstück entwickelt, das die Situation von Afrikanern in Deutschland zum Gegenstand hatte. Das Ergebnis war zunächst in Berlin präsentiert worden. Unter Einbeziehung junger Menschen, die den Wunsch äußerten, nach Europa auswandern zu wollen, wurde das Stück im August/September auch in Benin aufgeführt.

Das Video zeigte schockierende Erlebnisse in einem Heim für Asylsuchende nördlich von Berlin. Zwei der dort Internierten stellten in dem Theaterstück ihre eigene Geschichte dar.

Siehe <http://www.polyphonik.net/>

Einer der Darsteller in eigener Sache, der aus dem Tschad stammende Djimtahadoum Memtingar, und die Beniner Initiatorin Nathalie Hounvo Yekpe verabredeten, auch in Zukunft zusammen zu arbeiten und als erstes gemeinsames Projekt ein 2006 bereits in Frankreich und Benin durchgeführtes Schüler/innen -Tanz-Theater-Projekt mit – aus ihrer Zwangslage befreiten – ehemaligen Kinderklaven zu realisieren.

Verbündete für die Verwirklichung des Projektes fanden sie bisher in den Vereinen Farafina e.V., Future-on-Wings e.V. und Tschad Future, der Gruppe „Classic in Black“ dem Fair-Trade Projekt FairHandlungssache und Lehrerinnen in Steglitz-Zehlendorf bzw. Rüdersdorf (südöstlich von Berlin).

**Konzept: „aus dem Zwang HERAUS!“**

## **JUGEND-THEATER-AUSTAUSCH-PROJEKT**

Benin / Berlin – Brandenburg über afrikanische und europäische Erfahrungen mit der Befreiung aus unerträglichen Zwangslagen

### **Die Elemente es Projektes sind**

- *Erarbeitung und Aufführung eines Schüler/innen -Theaterstücks in Berlin und Umgebung sowie in Benin*
- *Erstellung und Präsentation einer Interview-Ausstellung durch Schüler/innen in Berlin und Brandenburg sowie in Benin*
- *Unterrichtseinheiten /-material*
- *Von Schüler/innen mit vorbereitete Benefiz Veranstaltung*
- *Europäisch – Afrikanisches – Kennen - Lernen beim gemeinsames Kochen*
- *Filmdokumentation des Projektes*

Das Projekt ist auf jährlich oder zweijährlich wiederkehrende Aktivitäten angelegt. Ereignisse zum Thema „Zwang und Befreiung“ werden aus unterschiedlichen afrikanischen und europäischen Gegebenheiten und Perspektiven heraus beleuchtet. Dabei werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede thematisiert. Übergreifend ist die Beschäftigung mit der Befreiung aus Zwangslagen. Auf der afrikanischen Seite steht 2009 und 2010 die Arbeit gegen Kinderhandel und unentgeltliche Zwangsarbeit von Kindern in Benin und seinen Nachbarstaaten im Zentrum.



**Vorausgesetzt, eine Finanzierung des Projektes gelingt, werden zwischen Sommer 2008 und 2010 folgende Aktivitäten durchgeführt:**

- **Im Frühjahr 08** wird in einem **Anschreiben an Schulen** in Berlin und Brandenburg über das Vorhaben und die verschiedenen Mitwirkungsmöglichkeiten informiert wie Teilnahme am Austauschprojekt, Anbieten der Aula als Aufführungsort einschließlich pädagogische Vor- und Nachbereitung der für den September 09 geplanten Aufführung oder Teilnahme an dem deutsch-beninischen Schüler/innen-Interviews-Ausstellungsprojekt  
  
Das Anschreiben enthält außerdem **Angebote für Projektunterricht** zur Hinführung auf afrikanische Perspektiven. Themenbereiche sind „Tuchführung mit Afrika aufnehmen“ (Afrikanischer Alltag, Kleidung, umweltfreundliche Anbaumethoden, Fair Trade) und „Warum müssen aus ihrer afrikanischen Heimat fliehen“
- **Ab Mai 2008** Herausgabe eines **Projekt-Newsletters** durch die Akteure in Benin und Deutschland (in deutsch und französisch).
- **Ab Sommer 08** Teilnahme an **schulische Projektwoche**
- **Zwischen dem 10. und 12- Oktober 2008** werden in einer Jugendeinrichtung in Berlin Lichtenberg mit Schüler/innen der 10. Klasse **Tanz-Theater-Szenen zur Befreiung aus Zwangslagen** erarbeitet. Ein Teil der Schüler/innen wird später selbst am für 2009 und 2010 vorgesehenen Austausch teilnehmen, ein anderer Teil besucht Schulen, in denen später das mit den Schüler/innen aus Benin erarbeitete Stück „aus dem Zwang HERAUS!“ aufgeführt (und das Ereignis pädagogisch vor- und nachbereitet) wird. Im Anschluss werden Hintergrundinfos zum Thema Kinderhandel in Westafrika und Schilderungen junger Menschen aus Benin über ihre Erfahrungen mit Kinderhandel und sklavenähnlichen Arbeitsverhältnissen in privaten Haushalten oder auf Baumwoll- und Kakaoplantagen verteilt, die der inhaltlichen Vorbereitung der im Anschluss geplanten Aktivitäten dienen. (Austauschprojekt, Ausstellung mit Schüler/innen-Interviews, Dokumentarfilm).
- **Im Herbst 08 Start der Schüler/innen Aktivitäten für die Erstellung einer Ausstellung** mit Fotos, Zeichnungen und Kurzinterviews, welche die Theater-Aktivitäten in den Jahren 2009 und 2010 in Deutschland und Benin begleiten sollen. Schüler/innen in Berlin und Umgebung und in Benin befragen sich zu Erfahrungen mit unerträglichen Zwangslagen und der Befreiung aus ihnen (eigene Erfahrungen oder die anderer, die der befragten Person nahe stehen oder deren Geschichte sie berührt.). Von den Interviewten werden Fotos gemacht, welche – ebenso wie die Namen - auf Wunsch anonymisiert werden können. Fotos und Statements werden zu **Poster** verarbeitet und auf Textilien aus Bio-Baumwolle gedruckt.
- **Bis zum Frühjahr 2009** werden in einem in **Benin stattfindenden Theaterworkshop** des Ateliers d'ouverture (ASO) junge Menschen, die zum Teil einst selbst zu unentgeltlicher Zwangsarbeit genötigt worden waren, Erlebnisse mit (der Befreiung aus ) unerträglichen Zwangslagen zu Theaterszenen verarbeiten und auf eine Reise nach Deutschland im Sommer 09 vorbereitet.
- **Bis Ostern 2009** sind alle zur inhaltlichen Vor- und Nachbereitung des Austauschprojektes notwendigen **Unterrichtsprojekten fertig** gestellt. Außer an Schüler/innen, die später selbst an dem geplanten Austausch teilnehmen, werden Schüler/innen in Schulen angesprochen, in denen „aus dem Zwang HERAUS!“ aufgeführt wird. Und die das Ereignis pädagogisch vor- und nachbereiten. Ihre Themen sind „Annäherung an Afrika“, Erfahrungen mit (der Befreiung aus) unerträgliche Zwangslagen und speziell die unentgeltliche Zwangsarbeit von Kindern in Westafrika. Grundsätze des Fair Trade werden als ein Versuch thematisiert, zum

Sozialdumping treibenden Zwängen des Weltmarktes mitmenschliche Handelsregeln (bzw. Produktionsbedingungen) entgegen zu setzen. Die Unterrichtseinheiten werden sich in 4 Module aufteilen:

- **Welche Zwangslagen gibt es und welche sind wirklich unerträglich?**
- **Tuchführung mit Afrika – Leben im Globalen Dorf**
- **Kinderhandel in Westafrika (Berichte, Wurzeln, ökonomische Hintergründe)**
- **Historischer Sklavenhandel, Kolonialismus und neokoloniale Strukturen in den Wirtschaftsbeziehungen**
- **Notwendigkeit fairer Regeln (wie etwa im Handel von Fair Trade Waren wofür keine Kinder ausgebeutet werden dürfen) um aus wirtschaftlichen Zwängen herauszukommen, die zu Unmenschlichkeit (und Naturzerstörung) nötigen oder diese zumindest fördern.**

- **Ab Ostern 2009 bis zu den Sommerferien** Endphase der Arbeiten an der Ausstellung „aus dem Zwang HERAUS!“ in Benin und in Deutschland.
- **Vom 22.08.09** (eineinhalb Wochen vor Ende der Sommerferien, die in Berlin und Brandenburg am 29.08.2008 enden) **bis zum 13.09. 2009** werden sich 7 bis 10 Schüler/innen aus Benin zusammen mit zwei künstlerischen und einer sozialpädagogischen Betreuungsperson(en) in Berlin aufhalten, um mit 7 bis 10 Schüler/innen in Berlin und Brandenburg Theaterszenen einzuüben. Thema sind Erfahrungen mit unerträglichen Zwangslagen (und der Befreiung aus ihnen) wie der in Westafrika evidente Kinderhandel.

**In den Ferientagen** werden Nathalie Hounvo Yekpe und Christel Gbaguidi das **Theaterstück** mit den Jugendlichen **erarbeiten** – mit Texten, Liedern und Rhythmen. Daneben werden **Begegnungs-Aktivitäten wie Kochevents** mit Schülerinnen aus Berlin und Umgebung organisiert. Diese Phase soll am Samstag, den 29. August 2009 (innerhalb von zwei Wochen) abgeschlossen sein. Danach (zwischen dem 1. und 12. September) werden sie das Erarbeitete in Berlin und Umgebung (in Jugendfreizeit-Einrichtungen und Schulen) aufführen, Schulklassen besuchen und auch weiter **touristisches Programm mit Bildungscharakter** absolvieren.

**Um Unterrichtsausfall zu vermeiden**, werden die Aufführungen nachmittags um 17 Uhr in Schulaulen und Jugendfreizeitstätten stattfinden. Sie sollen von der **Präsentation der Ausstellung** und einer **Benefiz-Veranstaltung** (am Samstag, den 12. September) zugunsten l'Association SONAGNON des Enfants de Zakpota (ASEZ), die gegen Kinderhandel in Benin engagiert ist, begleitet werden.

- **Ostern 2010**, unter Einbeziehung der Osterferien (zwischen dem 31. März und dem 10. April) werden 7 bis 10 der an dem Theaterprojekt 2008 beteiligten Schüler/innen aus Deutschland zu einem **Gegenbesuch in Benin** weilen. Dort werden sie die bereits **erarbeiteten Szenen vertiefen und danach in ganz Benin in Städten wie Cotonou, Abomey-Calavi, Dassa-Zoumé, Savalou und Natitingou aufführen**. An jedem dieser Orte wird die **Aufführung von der Präsentation der Ausstellung und Diskussionen mit der Bevölkerung begleitet**. Es werden auch Personen von lokalen Institutionen und/oder Organisationen gegen den Kinderhandel teilnehmen. Auf dem Weg durch die verschiedenen Regionen von Benin werden dann auch touristische Sehenswürdigkeiten (das Pfahldorf von Ganvier, das historische Museum von Abomey, den Königs-palast von Dassa-Zoumé, Mamelles de Savé, den Steilhang von Kota, die Tata Somba usw.) besucht. Im Laufe dieses Aufenthalts werden ebenfalls touristische Entdeckungsreisen in der Projekt-Region und den umliegenden Regionen durchgeführt.
- **Beginnend mit dem ersten Theaterworkshop im Herbst 2008 wird der in Frankreich lebende Dokumentarfilmer Ibrahima Sarr das Projekt als Dokumentarfilmer begleiten , Entstehung und Verlauf festhalten und nach drei bis fünf Jahren Schlaglichter auf den**

**weiteren Lebenslauf der Akteure werfen.** Vorfreude, Erwartungen, Sorgen, Lernprozesse und gewonnene Erkenntnisse sollen dabei festgehalten und nachvollzogen werden können.

## Veranstalter

### **In Berlin sind bisher engagiert:**

Harry Louiserre, Classic in Black, Oumar Diallo, Farafina e.V., Karin Klücker, FairHandlungssache, Hans-Hermann Hirschelmann, Future-on-Wings e.V., Djimtahadoum Memtingar, Initiative Chad Future

### **In Cotonou / Benin sind bisher engagiert:**

Briece H. BONOU, Nathalie Bidossessi Hounvo Yekpe und Christel Gbènanikpon Gbaguidi (AOA) sowie die Filmemacherin Christiane Chabi Kao ( „Les Inséparables“ /die Unzertrennlichen)

## Ziele

### **Insbesondere**

- ➔ soll jungen Menschen aus Benin und Deutschland die Erfahrung eines Aufenthaltes im jeweils anderen Land in einem andere Kontinent ermöglicht werden und die Gelegenheit gegeben, über einen Erfahrungsaustausch die unterschiedlichen Lebens- und Entwicklungsbedingungen in Deutschland und Benin zu reflektieren.
- ➔ sollen die Aufmerksamkeit zivilgesellschaftlicher Akteure und offizieller Stellen Deutschlands und Benins auf die genannten Probleme und deren Hintergründe gelenkt und die angesprochenen Personen und Institutionen zur verstärkten Unterstützung von Maßnahmen und Institutionen angeregt werden die zur Lösung der angesprochenen Probleme beitragen.
- ➔ soll Gelegenheit gegeben werden, den Kampf für die Rechte von Kindern und die Abschaffung jeder Form ihrer Versklavung und Ausbeutung zu unterstützen.
- ➔ soll zum gemeinsamen, interkontinentalen Engagement für politische Freiheiten und gesellschaftliche Regeln ermutigt werden, die geeignet sind, wirtschaftliches Handeln und menschliche Würde im Einklang zu bringen.
- ➔ Soll ein Beitrag zur UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung“ geleistet und – in Zusammenarbeit mit Berliner und Brandenburger „Agenda 21“- Prozessen – die Entwicklung eines lokal wie global zukunftsfähigen Zusammenlebens beflügelt werden.

## Akteure

**Die jugendlichen Projekt-Akteure** werden – je nach am Ende gewährter Förderung – aus jeweils 7 bis 10 Kindern und Jugendlichen aus Benin und Deutschland bestehen.

**Der deutsche Gruppe** wird aus 7-10 Kindern und Jugendlichen bestehen, und zwar aus Schüler/innen der (2008) 10. Klasse (2010 dann 11. Klasse). Sie wird während ihres Aufenthalts in Benin (über die Osterferien 2009) von mindestens einer erwachsenen Person aus Deutschland und weiteren Personen aus Benin betreut, die für diese Aufgabe jeweils qualifiziert sind.

**Die Gruppe aus Benin** besteht aus 7 bis 10 Kindern und Jugendlichen, die zum Teil selbst Opfer des Kinderhandels geworden waren oder sich der Verschleppung widersetzt hatten, sowie aus 3 Betreuern, (eine Person für die sozialpädagogische Betreuung, zwei für die theaterpädagogischen Aufgaben) die allesamt Mitglieder des Atelier Ouverture AZO (AOA) sind. (Näheres zur AOA am Ende dieses Papiers)

**Die Organisation und weitgehend auch die Finanzierung sämtlicher Aktivitäten in Benin** (Organisation der Benin-Phase 2009, die Auswahl, Vorbereitung und sozialpsychologische und künstlerische Betreuung der Kinder/Jugendlichen aus Benin sowie **die künstlerischen Aufgaben in beiden Besuchsphasen** wird von der AOA übernommen.

**Die Organisation der Aktivitäten in Deutschland** (Berlin und Umgebung), finanzielle Absicherung des Gesamtprojektes, die Eingliederung in den örtlichen Agenda 21 Prozess usw. geschieht durch – die – am Ende dieses Papiers vorgestellten – Lehrkräften und Akteure aus verschiedenen kleinen Organisationen, die im Kontext nachhaltige Entwicklung, Integration und Interkultur aktiv sind.

**Unterrichtsprojekte, Ausstellung, Dokumentarfilm und begleitende Veranstaltung** werden von den Trägern des Projektes in Zusammenarbeit mit Schulen und weiteren Institutionen der Bildung, Entwicklungszusammenarbeit und Kultur durchgeführt.

## Durchführung

Wir wollen ein ganz und gar **bilaterales Projekt** verwirklichen. Im gegenseitigen Austausch – in allen Phasen der Entwicklung – sehen wir die wichtigste Bedingung für ein Gelingen des Projektes. Ein Teil der vorbereitenden Arbeiten wie Anpassung des Konzepts des Vorläuferprojektes aus den Jahren 2005 und 2006 (Benin, Frankreich, Belgien) Evaluation von Kosten, Orten und Akteuren wurden in Erwartung einer Förderung für 2008 und 2009 bereits geleistet. Eine Schule in Rüdersdorf und eine in Berlin-Steglitz haben ihre Mitwirkung zugesagt. Aktuell arbeiten wir an die Kontaktaufnahme zu weiteren Schulen, möglichen Kooperationspartnern und Förderern und bereiten die Herausgabe des zweisprachigen Projekt-Newsletters ab Mai 2008 vor..

## Unterbringung:

Die Jugendlichen aus Benin werden in einer sehr schönen Jugendfreizeitstätte in Berlin-Friedrichshain untergebracht sein. Dort steht neben einem Proben- und Aufführungsraum die Küche zur Verfügung, die es uns auch erlaubt, Schüler/innen-Gruppen der Umgebung zu gemeinsamen „Koch-Events“ einzuladen. Wie den Fotos entnommen werden können, gibt es dort auch eine Sportstätte.





<http://www.bornitz-101.de/>



## Der Kontext

### ***Der Kinderhandel in Westafrika***

In Afrika üben 41% der Kinder zwischen 5 und 14 Jahren eine wirtschaftliche Tätigkeit aus, Kindersklaverei ist vor allem in West- und Zentral-Afrika verbreitet und nimmt gegenwärtig wieder zu. Man schätzt, dass hier jährlich mehr als 200 000 Kinder mit Gewalt zur Arbeit gezwungen werden (entsprechend einer UNICEF-Studie vom Juli 1999).

Vor allem der Preisverfall und Verarmung seit den 1990er Jahren förderte diese Entwicklung, die tragischerweise an alte soziale Traditionen „Afrikanischer Solidarität“ anknüpfen konnte. Denn in ländlichen Regionen galt die Arbeit auf dem Feld einst als Schule des Lebens und auch sonstige Berufe wurden traditionell bei Verwandten gelernt. Für viele Familien in Westafrika ist es Tradition, Kinder und Jugendliche zu Verwandten in der Stadt zu geben. Sie werden hier als Gegenleistung für ihre Arbeit versorgt und können zur Schule gehen oder einen Beruf erlernen. An diesem Brauch knüpft nun ein kriminelles Geschäft an.

Die wichtigsten „Lieferländer“ für Kinderarbeit sind Mali, Burkina Faso, Ghana und Togo, während die Elfenbeinküste und Gabun die Haupt-Zielländer sind. Benin und Nigeria, die ebenfalls sehr in Mitleidenschaft gezogen sind, treten sowohl als „Lieferländer“ als auch als Zielländer in Erscheinung.

Hauptsächlich sind Kinder aus ländlichen Gegenden betroffen, und zwar Mädchen ebenso wie Jungen. Ursachen sind – zumindest teilweise – die Armut der dortigen Familien. Eine Rolle spielt vielfach auch Mangel an Information über das zukünftige Schicksal der Kinder. Die Kindersklaven werden entweder in die Großstädte gebracht, (zumeist in die Hauptstädte ihrer Ursprungsländer), oder über die Grenze geschafft. Grenzüberschreitende „Kindertransporte“ gehen vor allem in Richtung Elfenbeinküste, Gabun und Nigeria aber auch, allerdings seltener, nach Europa und den Nahen und Mittleren Osten.

Das Phänomen des Kinderhandels ist komplex. Es tritt in verschiedenen Formen auf, angefangen von einer „Einstellung“ in Stadthaushalten bis zum organisierten Sklavenhandel. Meist werden die Kinder von ihrer Familie zu lächerlich geringen Preisen in die Obhut von Zwischenhändlern gegeben. In der Regel ist das mit dem Versprechen verbunden, den Kindern eine Ausbildung und ein Gehalt zukommen

zu lassen. Davon bekommen dann aber weder die Kinder, noch deren Eltern jemals eine Spur zu Gesicht. Die Kinder geraten so in eine Lage, in der sie ungebildet bleiben und ausgebeutet werden.

Die Arbeiten, die von den Kindern verrichtet werden, sind sehr verschieden: Das Spektrum reicht von Hausarbeiten über kleinere Jobs in der Stadt (wie Straßenhandel, Restaurantbetrieb oder Autowaschen) bis zur Arbeit in Plantagen, Steinbrüchen oder sogar Bergwerken. Allein auf den Kakaoplantagen der Elfenbeinküste leisten 10.000 bis 15.000 Kinder bis zu 13 Stunden täglich schwerste Arbeit. Den versprochenen Lohn von umgerechnet etwa sechs Euro im Monat nehmen ihre „Beschützer“ ihnen häufig wieder ab. Auch sexuelle Ausbeutung und Prostitution kommen vor.

Das Phänomen der Kindersklaverei wird erst seit kurzer Zeit offiziell bekämpft, und zwar in unmittelbarem Zusammenhang mit der Verbreitung von Ideen, etwa zu Kinderrechten, wie von der UNICEF und unterschiedlichen NGO's vertreten werden. In den betroffenen Ländern führen jeweils verschiedene Instanzen diesen Kampf. Innenministerien und Justizministerien werden dort aktiv, wo es um Erlasse und Verbote und deren Durchsetzung geht. Ein neues Gesetz gegen Kinderhandel wurde von der Nationalversammlung Benins Ende Januar 2006 einmütig verabschiedet. Familienministerien befassen sich mit der Prävention. UNICEF und verschiedene NGO's engagieren sich für die Prävention und kümmern sich um die Wiedereingliederung der Kinder. Auch die Internationale Gemeinschaft wie zum Beispiel die EU werden auf diesem Gebiet tätig.

### ***Die Lage in Benin***

Benin ist eines der Länder, die am meisten unter dem Phänomen leiden. Es ist geradezu eine Drehscheibe der Kindersklaverei geworden. Es liefert einerseits die Opfer der Kindersklaverei (betroffen sind vor allem die Dörfer in der Mitte und im Norden des Landes wie etwa die Provinz Mono, Za Kpota und Bassila) und beutet sie andererseits auch aus (vor allem in den Städten des Südens wie Cotonou, Porto-Novo usw.). Eine Studie der Weltbank aus dem Jahr 2000 zählte 49000 Kinder aus Benin, die in den angrenzenden Ländern, und 99 000, die in Benin arbeiteten. Der Kinderhandel ist auch dort ein komplexes Phänomen: Es reicht von den so genannten Vidomégons – wörtlich, den „adoptierten Kinder“, so nennt man in der Sprache von Benin die an anderen Orten beschäftigten Kinder – bis zum organisierten Sklavenhandel innerhalb oder außerhalb des Landes, vor allem in Nigeria, Elfenbeinküsten und Gabun. So werden jährlich 3000 bis 4000 Kinder zu Opfern des grenzüberschreitenden Handels.

Weitere Informationen:

<http://www.unicef.de/4167.html>

<http://www.unicef.de/175.html>

<http://www.unicef.de/509.html>

<http://www.mdr.de/doku/631922.html>

[http://www.tdh.de/content/themen/schwerpunkte/kinderhandel/kinderhandel\\_afrika.htm](http://www.tdh.de/content/themen/schwerpunkte/kinderhandel/kinderhandel_afrika.htm)

<http://www.tdh.de/content/themen/schwerpunkte/kinderhandel/material.htm>

[http://www.presseportal.de/pm/18591/1001484/plan\\_international\\_deutschland\\_e\\_v](http://www.presseportal.de/pm/18591/1001484/plan_international_deutschland_e_v)

[http://www.stopchildtrafficking.org/site/uploads/media/deutsch/Kurzinfo\\_Westafrika.pdf](http://www.stopchildtrafficking.org/site/uploads/media/deutsch/Kurzinfo_Westafrika.pdf)

[http://www.tdh.ch/website/tdhch.nsf/pages/kinderhandel\\_dokumentationD](http://www.tdh.ch/website/tdhch.nsf/pages/kinderhandel_dokumentationD)

<http://www.kas-benin.de/ces-deu.html>

<http://www.irinnews.org/report.aspx?reportid=53193>

Video über eine Aktion der ASEZ <http://youtube.com/user/Sonagnon>

### ***Länderinformationen Benin bei Wikipedia***

<http://de.wikipedia.org/wiki/Benin>

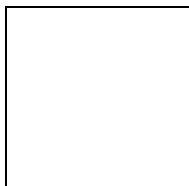
## Kontakt (Akteure in Deutschland):



**Angelika Munske**, Lehrerin, Anton v. Heinitz-Gymnasium, Rüdersdorf  
Integration des Projektes in den Unterricht, Kontakte, Schulen und pädag.  
Einrichtungen  
☎ 030 68 58 583



**Djimtahadoum Memtingar**  
Koordination, Organisation- und Netzwerkarbeit, Kontakte nach Benin  
☎ 0152 053 458 53  
[mem\\_jim74@yahoo.fr](mailto:mem_jim74@yahoo.fr)  
Initiative Tchad Future e.V.  
<http://www.tchad-future.org/>



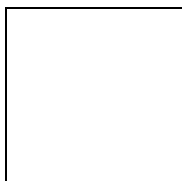
**Freia Schmidt/Lehrerin**  
[Carl-Zeiss-Oberschule](http://de.wikipedia.org/wiki/Carl-Zeiss-Oberschule) (Steglitz-Lichtenrade)  
<http://de.wikipedia.org/wiki/Carl-Zeiss-Oberschule>  
Integration des Projektes in den Unterricht,  
Schulen und pädagogische Einrichtungen  
030 83409323



**Hans-Hermann Hirschelmann**,  
Organisations und Netzwerkarbeit, Ausstellung  
☎ 030 3928567 0160 799 10 34  
[mai@future-on-wings.net](mailto:mai@future-on-wings.net)  
Future-on-Wings e.V. [www.future-on-wings.net](http://www.future-on-wings.net)



**Harry Louiserre**  
Organisations- und Netzwerkarbeit, Kontakte  
f. Künstlerische Begleitung, Dokumentarfilm  
Classic in Black ☎ 0172 323 56 86  
<http://www.classicinblack.de/>



**Karin-Lücker** FairHandlungssache  
<http://www.fairhandlungssache.de/>  
Ausstellung, Unterrichtsprojekte, FairTrade  
[Karin.Luecker@fairhandlungssache.de](mailto:Karin.Luecker@fairhandlungssache.de)



**Oumar Diallo**  
Netzwerkarbeit, Infrastruktur  
Afrikahaus Berlin / Farafina e.V.  
☎ 030 3922010  
[www.afrikahaus-berlin.de](http://www.afrikahaus-berlin.de)

Außerdem: Eluan Ghazal, Übersetzungen aus dem Französischen

## **(Kontakt) Akteure in Benin:**



### **Brice H. BONOU**

Atelier d'overture AZO (AOA),  
Artiste-Comédien et Metteur en scène  
072 BP: 05 Cotonou BENIN  
☎ (229) 95 95 39 61, Fax: s/c CCF cot. (229) 21 30 11 51  
[atouvazo@yahoo.fr](mailto:atouvazo@yahoo.fr) / [bricaime@yahoo.fr](mailto:bricaime@yahoo.fr)  
<http://www.aoa.populus.ch/>



### **Nathalie Hounvo Yekpe**

Atelier d'overture (ASO)  
072BP05 Cotonou, Benin  
☎ 0022995288265



### **Christel Gbaguidi**

Atelier d'overture AZO (AOA)  
072BP05 Cotonou, Benin

Das „Atelier Ouverture AZO“ (AOA) (in Etwa „Werkstatt der Öffnung“) sieht sich als Ort der Begegnung und des Austausches. Als ein offener Zweckverbund hat es keine festen Mitglieder und mobilisiert für jeweilige Anlässe die jeweils passenden Kompetenzen /Ressourcen. Zwar verfügt das AOA zur Verwirklichung seiner Projekte auch über eigene Ressourcen, doch um die jeweiligen Kompetenzen zu potenzieren hat es von Beginn an die Zusammenarbeit mit anderen Vereinen gesucht.

Seit seinem Bestehen im Jahre 2003 organisiert das AOA soziokulturelle Theaterprojekte und Sensibilisierungskampagnen mit theaterpädagogischem Ansatz. Es betrachtet das Theater als den sichersten und wirksamsten Weg der Sensibilisierung und Bildung – gerade weil es die Menschen als Unterhaltungsmedium anspricht und ihnen den alltäglichen Stress und Trott für Momente vergessen lässt.

Da das AOA auch sozial ambitioniert ist und seine Aufgabe in der Verbesserung sozialer Bedingungen für die benachteiligten Schichten sieht, engagiert es sich zunehmend an der Seite kritischer Akteure der Zivilgesellschaft und ihrer nationalen und internationalen Institutionen. Die Themen des AOA waren bisher Misshandlung von Kindern, Kinderhandel, Kampf gegen Alkoholismus, Krieg, Verlust eines Verwandten und Einwanderung. Die eingesetzten Mittel sind neben Sensibilisierungstheater und Sketches Filmvorführungen, Begegnungen, Praktika, Foren, Workshops usw.

Die Intention bei Gründung des AOA war, dem Prozess der Globalisierung mit den Mittel der Kunst im Allgemeinen und insbesondere des Theaters „Grenzsteine“ entgegenzusetzen, die das Ende der Ungleichheiten markieren. Schließlich entschloss man sich, gerade hierfür auch internationale Kooperationen zu nutzen

Bereits 2005/06 hatte das AOA eine Theaterproduktion mit Kindern/Jugendlichen zum Thema Menschenhandel entwickelt und trat mit dieser Produktion in Benin, Frankreich und Belgien auf. 2007 hatte das AOA in Kooperation mit der Berliner Vereinigung für interkulturellen Austausch und internationale Kunstprojekte „mehr Licht“ ein Theater-Austausch-Projekt zum Thema Migration entwickelt und in Deutschland und Benin aufgeführt. Dort wurden junge Menschen in Benin einbezogen, die sich als potentielle Migrant(inn)en verstehen.

Das AOA wird von den folgenden Personen geleitet:

- Direktor : Brice BONOU
- Administration : Nathalie HOUNVO YEPKE
- Finanzleiterin : Charmelle AHOUANGNIVO

### **Außerdem:**



**Ibrahima Sarr** , Dokumentarfilmer, Paris

5 , rue Fontaine 93200 Saint-Denis

☎ : 01 42 43 11 46 / 06 18 43 07 95

[sarribrahima@hotmail.fr](mailto:sarribrahima@hotmail.fr)